

Ausstellung im Jüdischen Museum  
Westfalen, 11.09–30.10.2011

Jüdische AthletInnen vor und nach 1933



Lilli Henoch, 1922



Zentrum deutsche  
Sportgeschichte  
Berlin-Brandenburg e.V.



מוזיאון  
יהודי  
וסטפליה  
Jüdisches  
Museum  
Westfalen

# Eine Ausstellung der Professur Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam und des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V.

## Eröffnung:

11. September 2011, um 11:00 Uhr

## Begrüßung: Dr. Norbert Reichling

(Museumsleiter)

## Einführung in die Ausstellung: Frau Dr. Jutta Braun

(Sporthistorikerin, Universität Potsdam)

## Ausstellungsort:

Jüdisches Museum Westfalen

Julius-Ambrunn-Straße 1

46282 Dorsten

Telefon: 02362-45279

www.jmw-dorsten.de

## Öffnungszeiten:

Die-Fr: 10:00-12:30 Uhr und 15:00-18:00 Uhr

Sa, So und an Feiertagen: 14:00-17:00 Uhr

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Biografien der drei jüdischen Ausnahmetalente Lilli Henoeh (Berliner SC), Gretel Bergmann (Schild Stuttgart) sowie Martha Jacob (SC Charlottenburg). Es wird an ihre sportlichen Erfolge erinnert, die heute weitgehend »Vergessene Rekorde« sind. Erst nach der ersten Ausstellung im Juni 2009 in Berlin erkannte der DLV mit 73-jähriger Verspätung den 1936 aufgestellten deutschen Rekord von Gretel Bergmann an. Zum anderen zeigen die Schicksale der drei Athletinnen exemplarisch die systematische Zerschlagung und Verfolgung jüdischen Lebens im Sport während des NS-Regimes.



B. Bahro / J. Braun / H. J. Teichler (Hrsg.)

### Vergessene Rekorde

Jüdische Leichtathletinnen vor und nach 1933



Bundeszentrale für politische Bildung

Zur Ausstellung ist die Begleitpublikation erschienen.

Gefördert durch:



Jüdisches Museum Berlin

